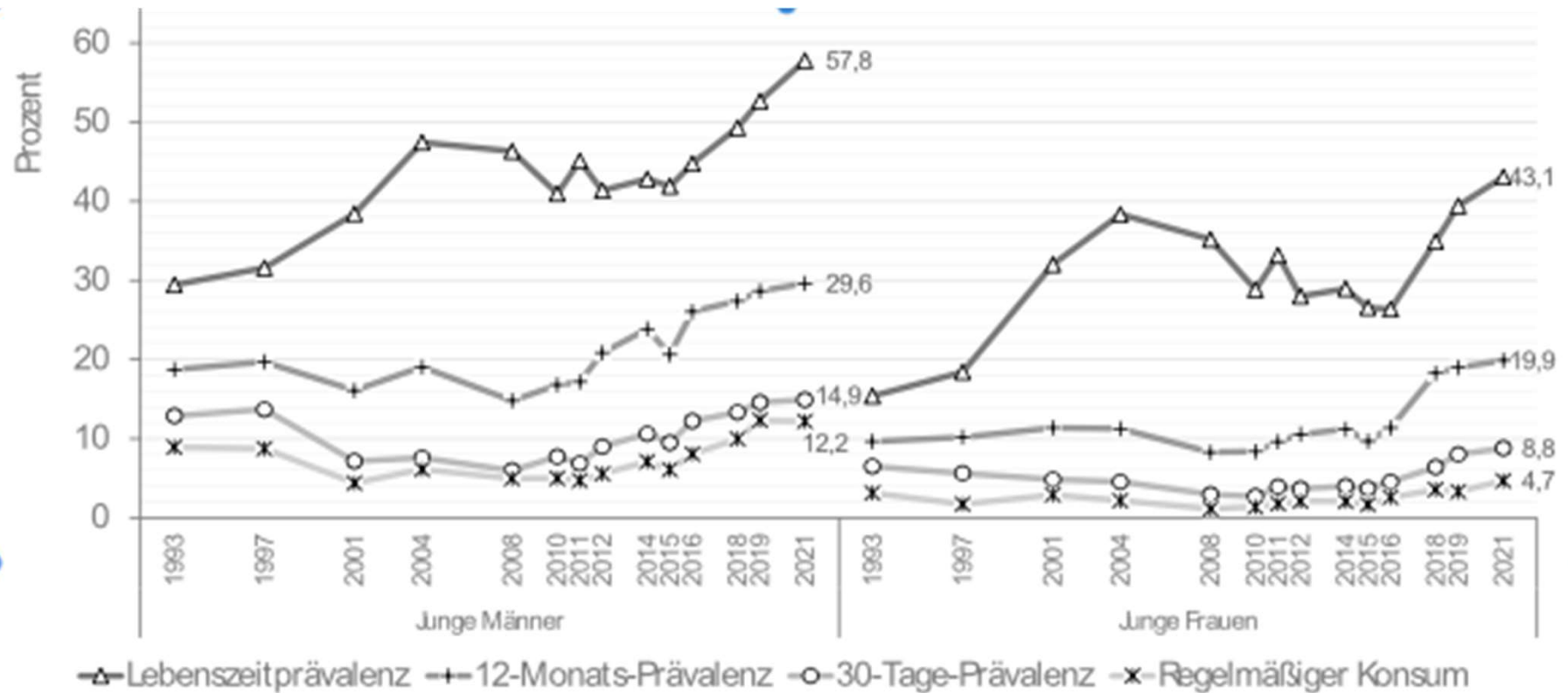


# Behandlung Cannabisbezogener Störungen mit StACK und StACK 4U

Ein Vortrag mit Impulsen

# Impuls 1: Konsum von Cannabis nimmt bei jungen Erwachsenen zu



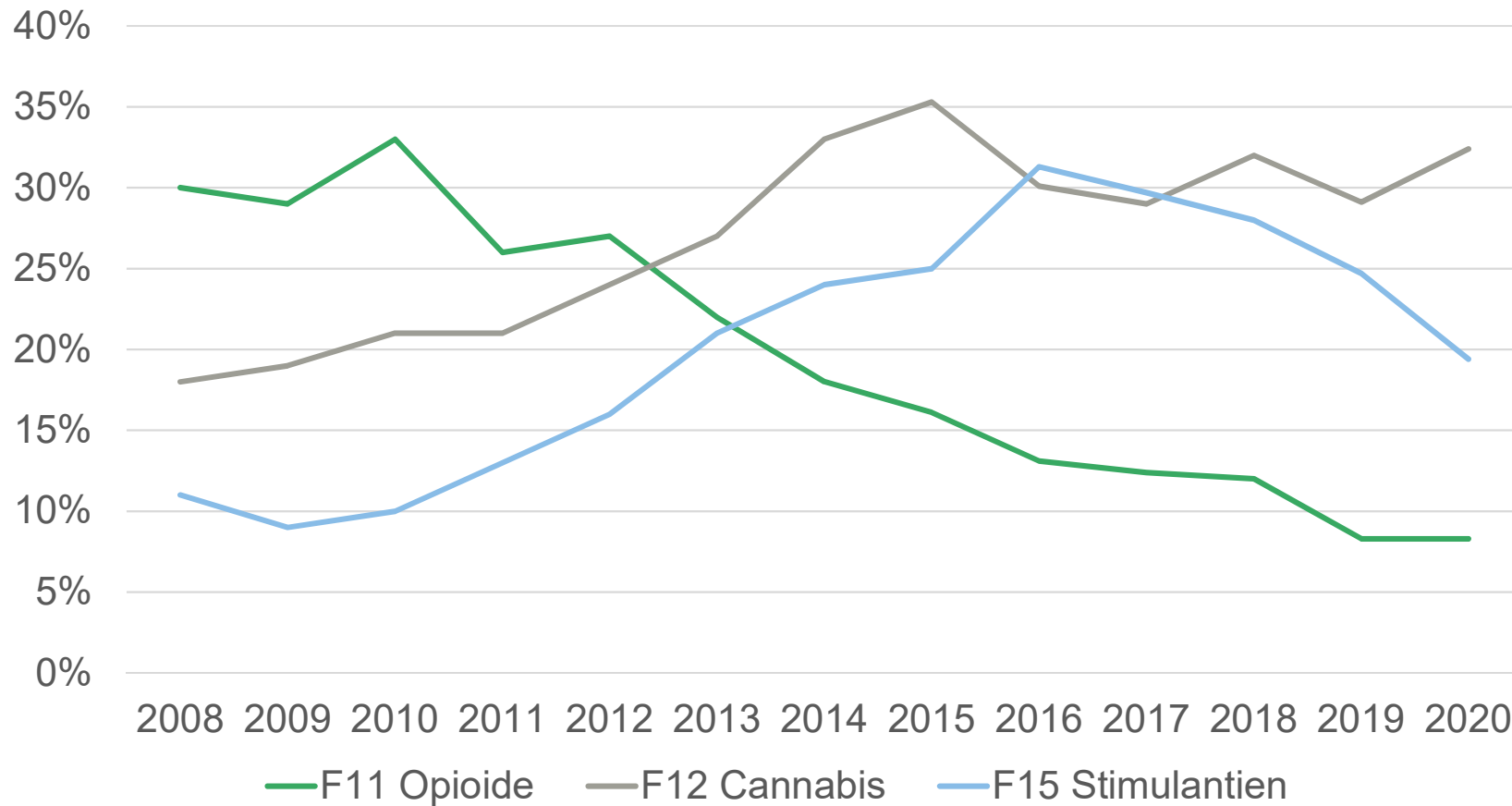
Quelle: Orth, B. & Merkel, C. (2022). Der Substanzkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland. Ergebnisse des Alkoholsurveys 2021 zu Alkohol, Rauchen, Cannabis und Trends. BZgA-Forschungsbericht. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

## Impuls 2: Cannabis ist Hauptanlass für Beratung Drogenabhängiger

Tabelle 13: Hauptprobleme der neu aufgenommenen Klientel, 2011 bis 2020 (gleiche Einrichtungen, N=75)

	2011	2014	2017	2019	2020
<b>Alkohol</b>	51 % 2.112	46 % 1.621	45 % 1.492	40 % 1.410	40 % 1.267
<b>Opioide</b>	11 % 454	9 % 305	6 % 191	5 % 168	4 % 115
<b>Stimulanzien</b>	3 % 127	5 % 189	6 % 198	5 % 172	6 % 191
<b>Kokain</b>	2 % 68	2 % 80	4 % 120	4 % 128	4 % 138
<b>Sedativa</b>	0,7 % 30	0,7 % 24	0,7 % 23	0,7 % 25	0,9 % 29
<b>Cannabis</b>	20 % 805	25 % 872	29 % 956	36 % 1.265	37 % 1.171
<b>Glücksspiel</b>	8 % 329	8 % 300	6 % 214	6 % 224	6 % 186
<b>Andere</b>	5 % 189	4 % 151	4 % 116	3 % 96	2 % 69
<b>Gesamt N</b>	<b>4.114</b>	<b>3.542</b>	<b>3.310</b>	<b>3.488</b>	<b>3.166</b>

## Impuls 3: Cannabisabhängigkeit ist häufigste Diagnose in stationärer Reha Drogenabhängiger



## Wie sollten wir in der Suchthilfe darauf reagieren?

1. Weiter das tun, was wir können:  
Beraten, behandeln, betreuen.
2. Das, was wir tun, noch besser machen:  
Unvoreingenommen, evidenzbasiert, mit Qualitätssicherung.
3. Uns auf Eigenschaften der Betroffenen einstellen:  
Unser Angebot vermehrt auf Cannabiskonsumierende ausrichten.

## Wie geht das? Weiter das tun, was wir können

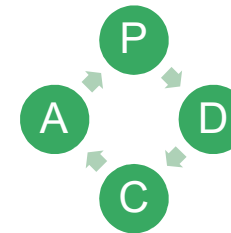
Inhaltlich ist das einfach, formal gibt es hierzu viele Fragen:

- Arbeiten unter Pandemiebedingungen
- Geringes Ansehen der Suchthilfe
- Finanzierungsfragen
- Fachkräftemangel
- Digitalisierung
- Psychische Belastungen

Dazu gäbe es auch viel zu sagen, aber unser Thema ist ja heute die Legalisierungsdebatte.

## Wie geht unvoreingenommen, evidenzbasiert, mit Qualitätssicherung?

- Politische Diskussionen wie die Legalisierungsdebatte sind oft meinungsstark und interessengeleitet, selten unvoreingenommen.
- Qualitätssicherung und -management unterstützen geplantes Handeln, Evaluation und Anpassung an Anforderungen von Kunden.
- Evidenzbasiertes Arbeiten ist wissenschaftlich gesichert und faktenstark.



## Evidenzbasierung: Es gibt Leitlinien für die Behandlung

- Es gibt eine Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften, die AWMF.
- Seit 1995 koordiniert die AWMF die Entwicklung von Leitlinien für Diagnostik und Therapie durch die einzelnen Fachgesellschaften.
- Die Resultate dieser Arbeit sind elektronisch im Volltext im WWW publiziert. Diese Leitlinien werden regelmäßig und bei Bedarf aktualisiert und erweitert.
- Es gibt Leitlinien zu diversen Erkrankungen und psychischen Störungen.

## Und gibt es auch eine Leitlinie für cannabisbezogene Störungen?

- Ja, ist aber veraltet (2005)
- Ist aber nicht so schlimm, denn...
- Die S1-Leitlinie ist immer noch informativ
- Gibt auch bald eine neue, bessere Leitlinie
- Die S3-Leitlinie soll im Herbst 2023 erscheinen

## Umgang mit Leitlinien

- Die Leitlinie fasst den aktuellen Wissenstand zusammen, unterscheidet Grade von Evidenz und gibt klare Handlungsempfehlungen.
- Meine Empfehlung: Leitlinie lesen, verstehen, im Fachteam diskutieren, bestehende Konzepte an die Empfehlungen der Leitlinie anpassen. Wirksames übernehmen, Personal darin schulen, konsequent zur Anwendung bringen, beibehalten ausbauen. Unwirksames bleiben lassen.

**Jetzt aber zu StACK**

## StACK

- **Stationäres Abstinenztraining für CannabisKonsumierende**
- Entwickelt in 2006 in der TE Auf der Lenzwiese, seitdem angewendet
- Übernommen in der TE Eppenhain als StACK 4U - für Jugendliche
- Überarbeitet als StACK reloaded in 2012
- Übernommen in Therapiedorf Villa Lilly in 2015, seitdem angewendet

## StACK ist evidenzbasierte Behandlung

- Der S1-Leitlinie Cannabis folgend: Kognitive Verhaltenstherapie KVT und Motivierende Gesprächsführung MI sind wirksam.
- Vorgehen bei StACK: KVT und MI in eigener Therapiegruppe über Dauer der stationären Reha
- Durgehendes Monitoring des Drogenverlangens CCS-7
- Antritt der Reha ggf. unter Verzicht auf Entzugsbehandlung
- Kürzere Behandlungsdauer bei ausschließlicher Cannabisabhängigkeit
- Modularer themengeleiteter Aufbau der Sitzungen
- Rückfallprävention, -management und -bearbeitung

## Inhalte der manualisierten Gruppe

### Beispielthemen

Langzeitfolgen des Cannabiskonsums

Legal oder illegal konsumieren?

Leistungsfähigkeit unter Cannabis

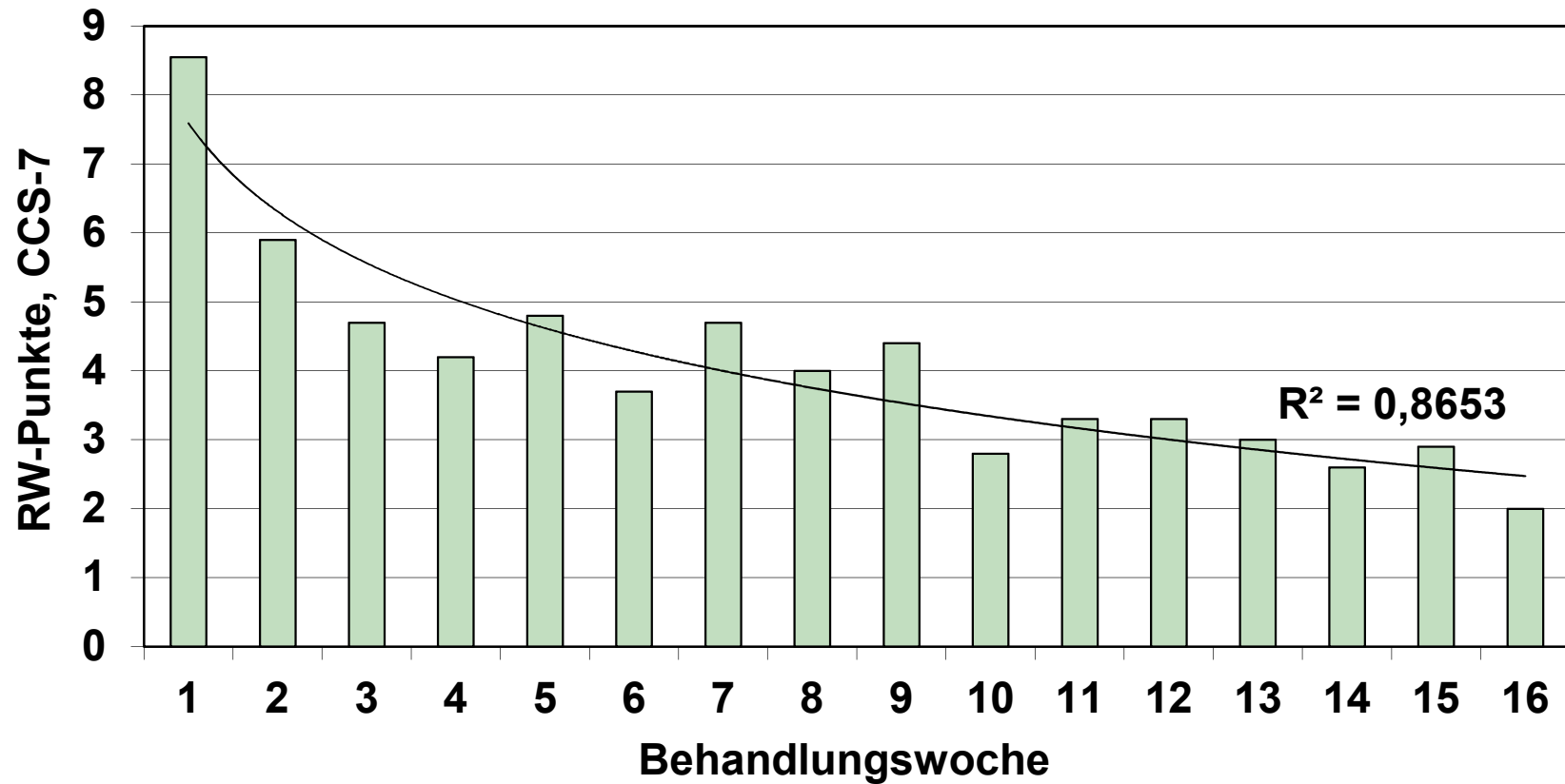
Psychose und Cannabis

Rechtliche Situation von Cannabiskonsumenten

Soziale Unsicherheit und Strategien dagegen

Straßenverkehr und Cannabis

## StACK senkt Drogenverlangen



## Nächste Überarbeitung steht an

- Inhaltliche Überarbeitung in Anlehnung an die S3-Leitlinie
- Modularer Aufbau als Elektronisches Manual mit
  - Anleitungen,
  - Präsentationen,
  - Arbeitsmaterial,
  - Literatur
- Ggf. App-gestützte Ergänzung

## Übertragen in andere Einrichtungen

- Zielgruppe: problematischer Cannabiskonsum
- Durchführende: Nichttherapeutische Fachkräfte; z.B. aus Beratung, Schule oder Jugendhilfe
- Schulungen zu lizenzierten StACK-Trainerin und -Trainer in Weiterbildungen zur Anwendung des Manuals

**Danke für die Aufmerksamkeit**

[ulrich.claussen@jj-ev.de](mailto:ulrich.claussen@jj-ev.de)